

Lehrstellenbesetzung in der NÖ Industrie 2024 Umfragergebnisse

Methode und Stichprobe

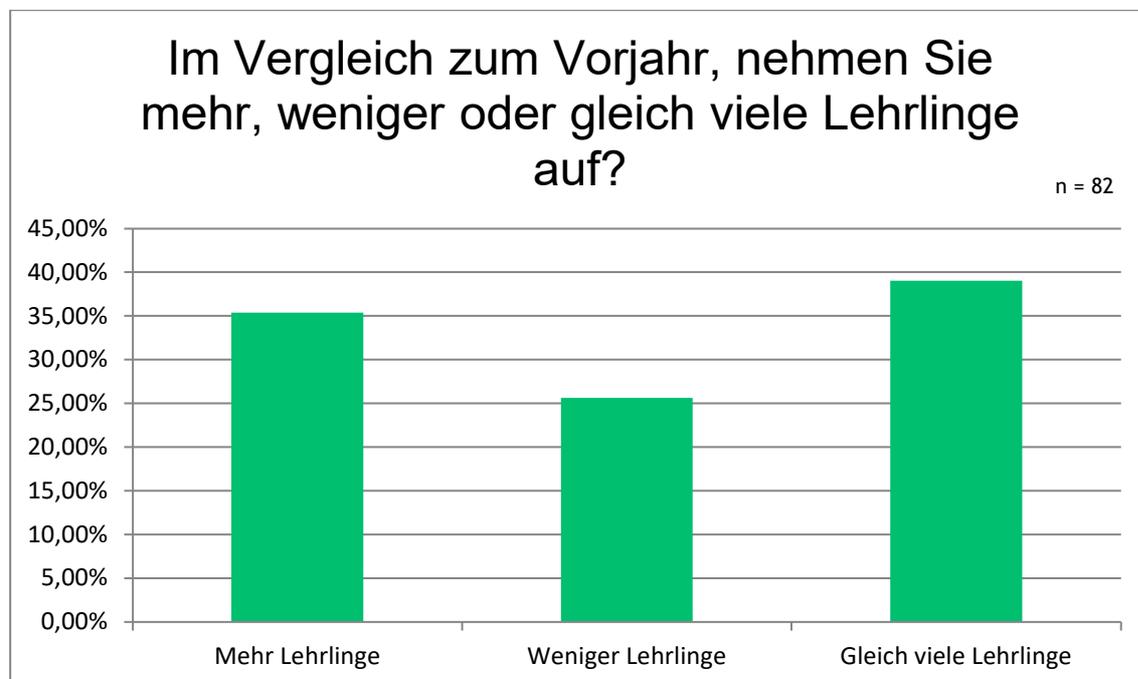
Zur Online-Befragung wurden alle niederösterreichischen Industriebetriebe ab 10 Mitarbeiter:innen eingeladen. Die 413 eingeladenen Unternehmen beinhalten derzeit 240 Ausbildungsbetriebe. Die Befragung wurde im Zeitraum 28.08.2024 bis 16.09.2024 durchgeführt. Es haben 85 Betriebe an der Umfrage teilgenommen. Die Rücklaufquote betrug 20,58 % bzw. 35,42 % (Basis Ausbildungsbetriebe).

Die 85 Unternehmen, welche die Einladung annahmen, stammen aus folgenden Industriezweigen: Metalltechnische Industrie (44,78 %), Chemische Industrie (10,45 %), Elektro- und Elektronikindustrie (8,96 %), Holzindustrie (7,46 %), Nahrungs- und Genussmittelindustrie (Lebensmittelindustrie) (7,46 %), Stein- und keramische Industrie (5,97 %), Papierindustrie (4,48 %), Bauindustrie (4,48 %), Fahrzeugindustrie (4,48 %), Industrielle Hersteller von Produkten aus Papier und Karton (1,49 %), Bergwerke und Stahl (1,49 %), Glasindustrie (1,49%) und Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen (1,49 %).

Aufnahme von Lehrlingen

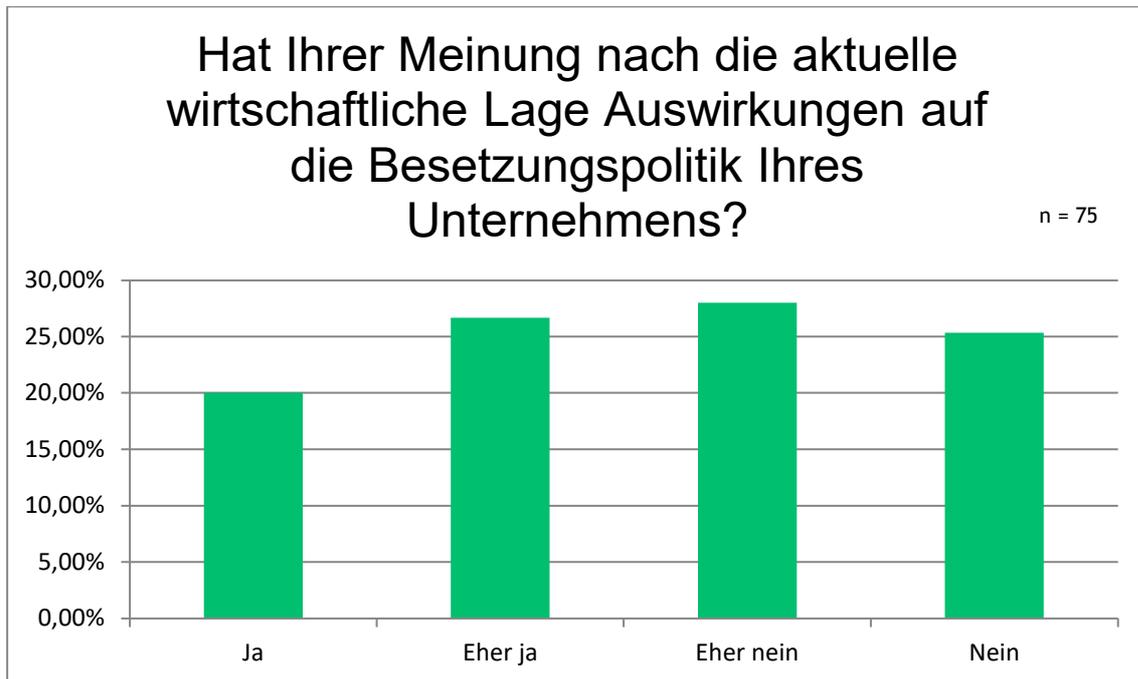
Laut Umfrageergebnisse werden durchschnittlich 6,5 Lehrlinge pro Betrieb aufgenommen. Dabei gaben 14,12 % der befragten Unternehmen an, in diesem Jahr keine Lehrlinge aufzunehmen. 3,53 % der Befragten gaben die Auskunft, zum Zeitpunkt der Umfrage keine Angaben zur diesjährigen Lehrlingsaufnahme tätigen zu können. Lediglich ein befragtes Unternehmen (1,18 %) antwortete, dass 2024 keine Lehrlinge aufgenommen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr nehmen 35,37 % der befragten Unternehmen mehr Lehrlinge, 25,62 % weniger Lehrlinge und 39,02 % gleich viele Lehrlinge auf.



Auswirkungen der wirtschaftlichen Lage auf die Besetzungspolitik des Unternehmens gibt knapp die Hälfte der Befragten (46,47 %) als gegeben an, während gut die Hälfte (53,33 %)

die wirtschaftliche Lage eher nicht oder nicht als aktuellen Einfluss auf die Besetzungspolitik des Unternehmens sieht.



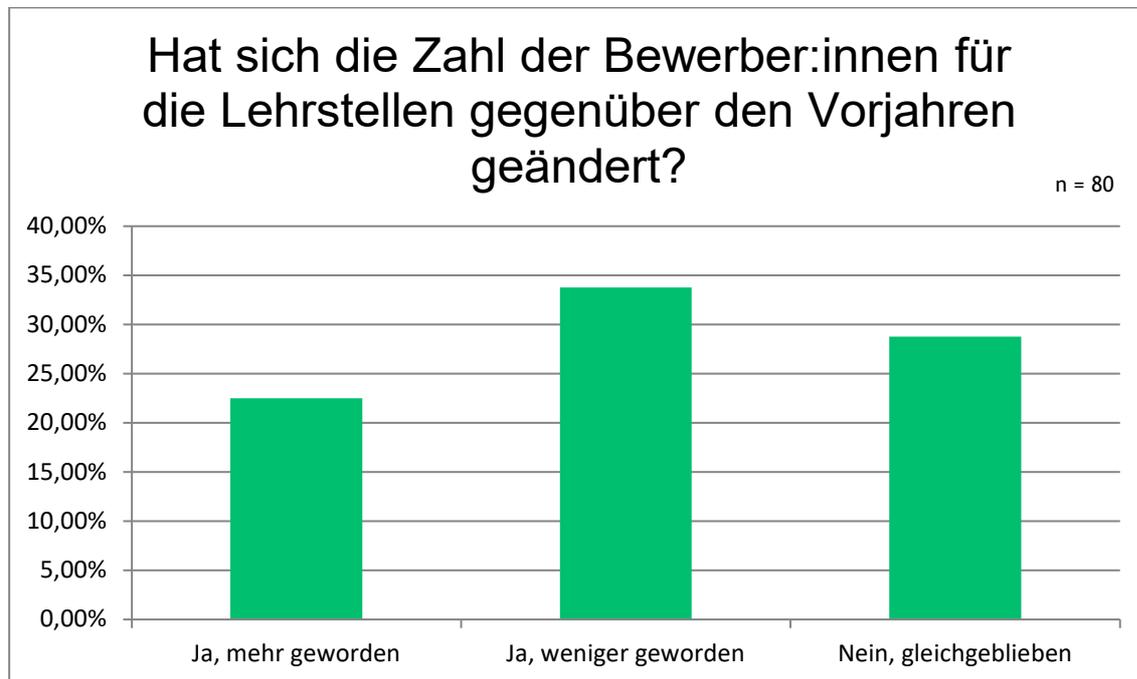
Besetzung der Lehrstellen

Bei Durchführung der Befragung waren 59,26 % der Lehrstellen besetzt und 27,16 % der Lehrstellen weiterhin ausgeschrieben.



Als Gründe für offene Lehrstellen führten 3 Unternehmen einen laufenden Recruiting-Prozess an. 14 Unternehmen nannten keine bzw. wenige Bewerbungen als Begründung und fünf Betriebe bemängelten die Qualifikation bzw. Motivation der Bewerber:innen und führten dies als Ausschlusskriterium an.

Die Anzahl der Bewerbungen auf Lehrstellen ist bei 22,50 % der befragten Unternehmen im Vergleich zu 2023 angestiegen, 28,75 % der Befragten stellen eine gleiche Anzahl wie im Vorjahr fest, und ein Drittel (33,75 %) der befragten Unternehmen beobachtet einen Rückgang der Bewerbungen auf die Lehrstellen.

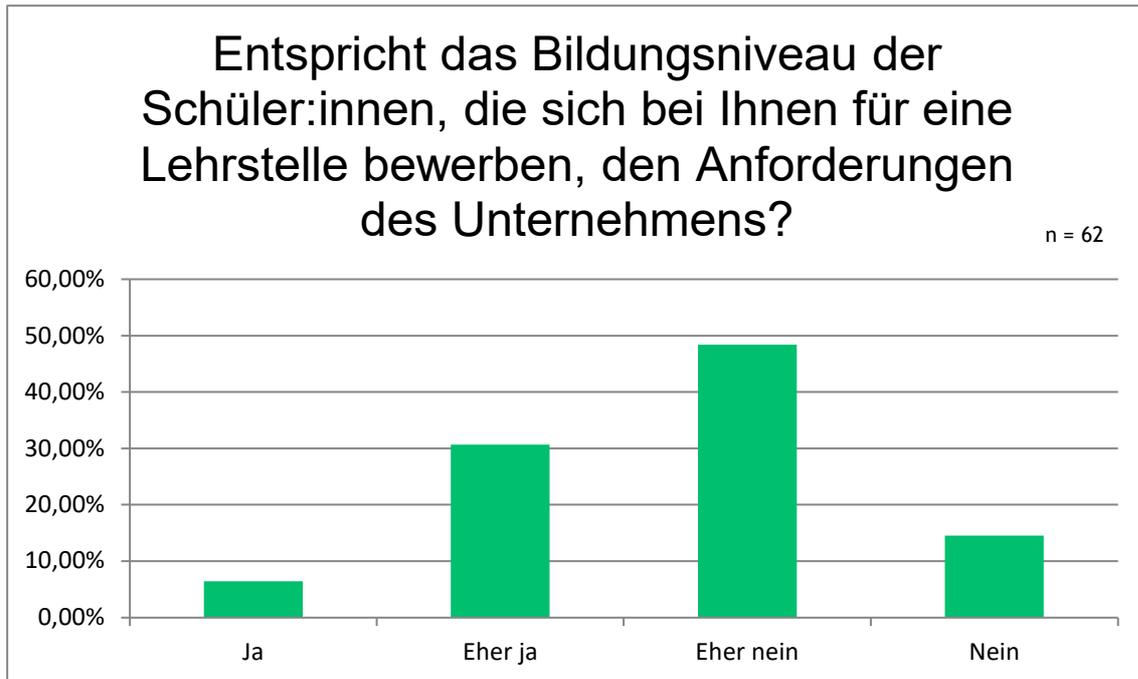


Auf die offene Frage, in welchen Lehrberufen besonderer Bedarf an Bewerbungen gesehen wird, werden folgende Berufe bzw. Berufsgruppen genannt (n = 69; Anzahl der Nennungen in Klammer in absoluten Zahlen, Mehrfachantworten): Metalltechnik (20), Elektrotechnik, Elektrobetriebstechnik, Elektroinstallationstechnik, Elektrik (13), Mechatronik (8), Zerspanungstechnik (8), Werkzeugbautechnik (7), Prozesstechnik (6), Maschinenbautechnik (5), Papiertechnik (5), Industriekaufrau bzw. -kaufmann (3), Chemielabortechnik, Chemieverfahrenstechnik, Chemotechnik (3), Lebensmitteltechnik (3), Gießereitechnik (2), Holztechnik (2), Metallbautechnik (2), Stahlbautechnik (2) und Oberflächentechnik - Galvanik (2).

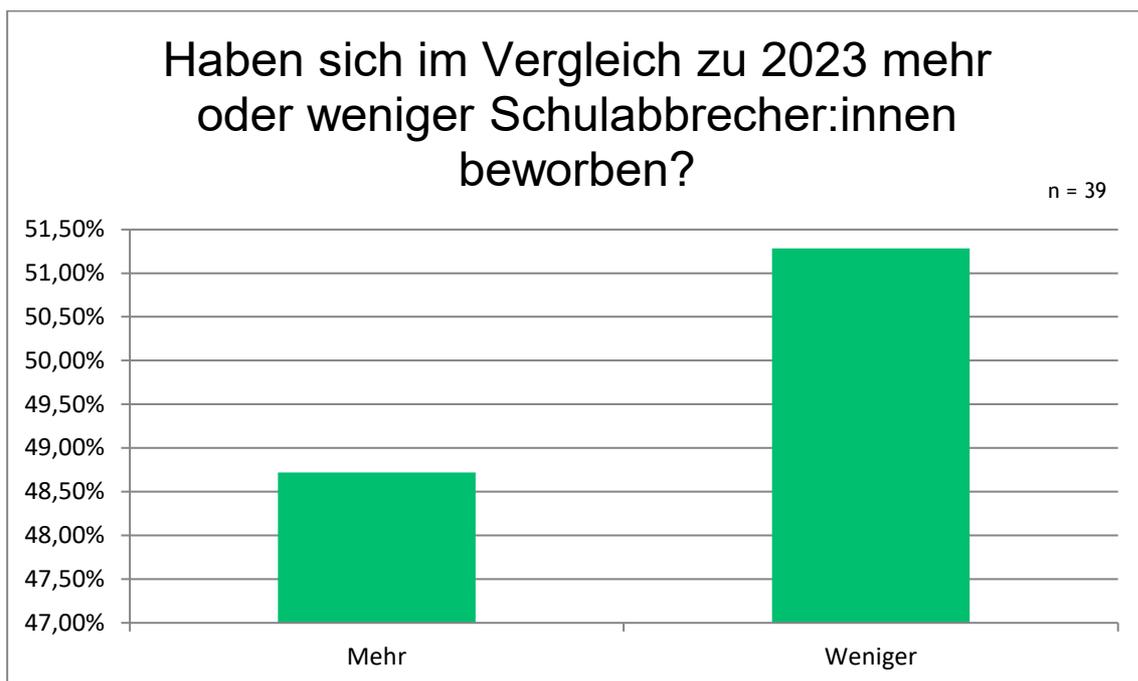
Jeweils einmal wurden folgende Berufe bzw. Berufsgruppen von den Befragten angeführt: Betriebslogistik, Fahrzeugbau, Gas- und Sanitärtechnik, Installations- und Gebäudetechnik, Konstruktion, Kunststoffverfahrenstechnik, Lackiertechnik, Messtechnik, Stahlbautechnik, Produktmessung, Programmieren, Sägefacharbeiter:in, Schlosser:in, Schweißtechnik, Softwaretechnik, Spengler:in, Tischlereitechnik, Werkstofftechnik sowie Zimmerer.

Bildungsniveau der Bewerber:innen (Schulabgänger:innen)

Mehr als ein Drittel der befragten Betriebe (37,1 %) gibt an, dass das Bildungsniveau der Schüler:innen, welche sich für eine Lehrstelle bewerben, den Anforderungen des Unternehmens entspricht. Knapp zwei Drittel der Befragten (62,9 %) beobachtet, dass das bisher erlangte Bildungsniveau der Schüler:innen nicht den unternehmerischen Anforderungen entspricht.



Im Vergleich zu 2023 haben sich bei mehr als der Hälfte der befragten Betriebe (51,28 %) weniger Schulabbrecher:innen beworben.



Bei mehr als der Hälfte der ausbildenden und befragten Betriebe besteht bei den aufgenommenen Schulabgänger:innen Schulungsbedarf der Grundrechnungsarten (84,06 %) und in logischem Denken / Herleiten (72,46 %) sowie die Vermittlung von technischem / handwerklichem Geschick (57,97 %).

Mehr als ein Drittel der befragten Unternehmen sieht bei sozialer Kompetenz (49,28 %), Allgemeinwissen (44,93 %), räumlichem Denken (43,48 %) sowie Rechtschreibung bzw. Deutsch (39,13 %) Nachschulungsbedarf.

Als aufzuholende Fertigkeiten der Lehrlinge werden zudem geometrisches Zeichnen (27,54 %) und digitale Grundkompetenzen (18,84 %) von den Befragten angegeben.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Niederösterreichs Industriebetriebe sehen die Auswirkungen der wirtschaftlichen Lage auf die Besetzungspolitik des Unternehmens zwiespalten. Befragte Industrie-Unternehmen beabsichtigen dennoch im Jahr 2024 durchschnittlich 6,5 Lehrlinge aufzunehmen. Lediglich gut ein Viertel der Betriebe (25,62 %) reduziert die Aufnahme von Lehrlingen im Vergleich zum Vorjahr.

Zum Zeitpunkt der Befragung waren 27,16 % der diesjährigen Lehrstellen unbesetzt. Seitens der Unternehmen wird dies einerseits wenigen Bewerbungen zugeschrieben. Ein Drittel der befragten Unternehmen (33,75 %) berichtet von einem Rückgang an Bewerbungen auf Lehrstellen. Andererseits wird als Begründung für unbesetzte Lehrstellen das Qualifikationsprofil der Bewerber und Bewerberinnen angeführt. Knapp zwei Drittel der Befragten (62,9 %) beobachtet, dass das bisher erlangte Bildungsniveau der Schüler:innen nicht den unternehmerischen Anforderungen entspricht.